

Erich Weinert,  
Das Wunder vom 1. Mai 1929

Die Schupo stand voll Todesmut  
Im Kampf mit den roten Verbrechern.  
Die schossen nämlich in toller Wut  
Von allen Löchern und Dächern.  
Die Schupo stand und wankte nicht.  
So steht es im Polizeibericht.  
Doch die Polizei  
Blieb ruhig dabei  
Und machte höflich die Straße frei.  
Da sprach der Kommandeur von Berlin:  
- Man hörte die Stimme beben -  
„Nun müssen wir doch die Pistolen ziehn,  
Sonst bleibt kein Schupo am Leben!  
Doch bitte schießt nicht auf Menschen! Ihr wißt,  
Daß ein Schreckschuß ebenso wirkungsvoll ist.“  
Nun schoß man ein Schüßchen oder zwei,  
Und die Schießerei  
War bald vorbei.  
So vornehm benahm sich die Polizei.  
Und als man das Schlachtfeld dann besah,  
Da waren viel Tote zu melden;  
Und hundert Verwundete lagen da.  
Da haben die Schupohelden  
Den letzten Rest ihrer Mannschaft gezählt.  
Und siehe da – kein einziger Schupo fehlt!  
Hundert Proleten in einer Reih!  
Von der Polizei  
War keiner dabei!  
Das war das Wunder vom Ersten Mai.

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas Erich Weinert.*

*Arg-792-1586 (2013-01-22 19:00:32)*

*Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poemon en la „LEA-Magazino“, la organo de la Libera Esperanto-Asocio por germanlingvaj landoj, kiu estas la landa sekcio de Sennacieca Asocio Tutmonda (SAT), en la speciala maja n-ro 37/2002.*